

Workflow und Werkzeuge zur digitalen Bereitstellung größerer Mengen von Archivgut

Neues DFG-Forschungsprojekt der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg



Welche Teile der Archivalie möchten Sie betrachten?
Ausschnitte mit der Maus markieren und "lesbare Ansicht" oder "lesbare Ansicht mit Transkription" wählen.

Präsentation eines digitalisierten Libells: Vorschaubild.

Archivische Arbeit in Zahlen

Aus den Jahresberichten der Staatsarchive

Die Landesarchivdirektion und die sechs Staatsarchive des Landes können auf ein erfolgreiches Jahr 1999 zurückblicken. Trotz wiederum gekürzter Haushaltsmittel und Einsparung von Personalstellen konnten durch rationellen und effektiven Kräfte- und Mitteleinsatz beachtliche Leistungen für die Partner in den Landesbehörden und Kunden in Wissenschaft und Forschung, Schulen und Hochschulen, für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen erbracht werden. Einige Kennzahlen sollen die Ergebnisse verdeutlichen; in Klammern sind die Zahlen des Vorjahrs genannt.

Von 1992 (1932) Dienststellen, die von der staatlichen Archivverwaltung zu betreuen sind, haben im Berichtszeitraum 229 (225) Unterlagen von bleibendem Wert an die jeweils zuständigen Staatsarchive abgeliefert. Der Umfang des übernommenen Registraturguts betrug 1512,4 (1942,7) Regalmeter; damit erhöhte sich der Gesamtumfang des in den baden-württembergischen Staatsarchiven verwahrten Archivguts auf 123 465 (121 319) Regalmeter.

Der systematische Nachweis der in den Archivbeständen enthaltenen Informa-

tion seit Beginn dieses Jahres wird bei der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes zweijähriges Forschungsprojekt bearbeitet. Aufbauend auf den Ergebnissen, die in dem ebenfalls von der DFG geförderten Projekt *Digitale Konversionsformen* (<http://www.lad-bw.de/digpro>) erzielt wurden, werden Verfahren und Arbeitsabläufe entwickelt, um größere Mengen von Archivalien unterschiedlicher Gattungen in kontextorientierter, rationeller Weise für die Forschung digital bereitzustellen. Zunächst werden weitgehend automatisierbare Arbeitsabläufe zur Herstellung optimaler digitaler Master über das Medium Mikrofilm erprobt, wobei auch einem durchgängigen Colormanagement von der Filmaufnahme bis zum optimierten digita-

len Master eine besondere Bedeutung zukommt. Weiterhin ist vorgesehen, unter Verwendung von Standardwerkzeugen eine Art Autorensystem zur automatisierten Bereitstellung digitaler Konversionsformen im Kontext des Entstehungszusammenhangs und der Metadaten zu entwickeln. Dabei wird auf den Präsentationsmodellen für Archiv- und Bibliotheksgut aufgebaut, die im früheren Projekt erarbeitet wurden. Auf diese Weise werden allgemein nachnutzbare Werkzeuge und standardisierte Arbeitsabläufe entwickelt, mit denen nicht nur die gängigen Gattungen von Archivgut, sondern entsprechende Erscheinungsformen in Bibliotheken, Museen und Sammlungen in größeren Mengen digital als HTML- oder künftig auch XML-basierte Dateisysteme oder Datenbanklösungen bereitgestellt werden können ■ Maier

Hauptstaatsarchiv Stuttgart - A 602 Nr.303
Hilfe - Ganze Seite laden - Vorschaubild / Objektseite anzeigen - Fenster schließen



Vergrößerter Ausschnitt aus dem Vorschaubild.

tionen ist Grundvoraussetzung für die Nutzung des Archivguts und gehört neben der Überlieferungsbildung zu den herausragenden archivischen Tätigkeitsfeldern. Durch vermehrte Anstrengungen im Bereich der Erschließung konnte 1999 ein neues Rekordeergebnis erzielt werden: 260 (228) Findmittel wurden fertiggestellt, in denen 1659 (1464) Regalmeter mit 85 377 (83 710) Titelaufnahmen erschlossen werden.

Im Berichtsjahr kamen 4032 (4405) Nutzer in die Lesesäle der Staatsarchive, um ihren wissenschaftlichen, heimat- und familienkundlichen und sonstigen Forschungen und Fragestellungen nachzugehen. Ihnen wurden 88 343 (114 621) Archivalieneinheiten vorgelegt; von ausgewählten Dokumenten wurden 192 342

(226 520) Elektrokopien gefertigt. Die Anzahl der schriftlichen Auskünfte, die von den Archiven erteilt wurden, belief sich auf 7436 (6678).

In den verschiedenen Veröffentlichungsreihen der Landesarchivdirektion erschienen 1999 elf (fünf) Bände. Von den Mitarbeitern der staatlichen Archivverwaltung wurden insgesamt 51 (30) selbständige und unselbständige Beiträge publiziert. Der interessierten Öffentlichkeit konnten 17 (28) Ausstellungen präsentiert werden, die von 181 453 Bürgerinnen und Bürgern besucht wurden. Auf besonders großes Interesse stießen die Archivführungen: die Archive organisierten 207 (117) Führungen; die Anzahl der geführten Personen betrug 3664 (1946) ■ Bickhoff